



Bei der feierlichen Eröffnung des Prosportstudios Charlottenburg in der Glockenturmstraße (v.l.n.r.): LSB-Vizepräsidentin Gabriele Wrede, Charlottenburg-Wilmersdorfs Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, PSB-24-Präsident Klaus Eichstädt, BTFB-Präsident Frank Ebel, Sportstadträtin Elfi Jantzen, LSB-Präsident Klaus Böger und Baustadträtin Dagmar König



Feierliche Eröffnung des Prosportstudios Charlottenburg

Doppelten Grund, stolz zu sein und ein wenig zu feiern, sah PSB-24-Präsident Klaus Eichstädt am 10. Oktober. Zwei Wochen nach dem Vereinsjubiläum – dem 90. Gründungstag am 26. September – wurde die Sportanlage in der Glockenturmstraße 21 offiziell wiedereröffnet – unter der Regie von Pro Sport Berlin 24.

Klaus Eichstädt begrüßte zur Eröffnung zahlreiche Ehrengäste im neuen Sportmehrzweckraum. Dass die „fast unendliche Geschichte“ der Auseinandersetzungen um die Anlage gut ausgegangen ist, sei denen zu danken, die den Verein mit Rat und Tat unterstützt haben, sagte er und nannte in erster Linie Charlottenburg-Wilmersdorfs Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, Sportdezernentin Elfi Jantzen und nicht zuletzt Baudezernentin Dagmar König. Dank gemeinsamer Anstrengungen sei aus einer zeitweilig brachliegenden Fläche eine Sportanlage mit einem sanierten Clubhaus geworden. Für die sportgerechte energetische Sanierung hätten Bezirksamt, Senat und Abgeordnetenhaus erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Auch PSB 24 selbst steuerte nennenswerte Mittel für die Inneneinrichtung bei. Angesichts angespannter Kassenlagen habe dazu Überzeugung und Entscheidungsfreude gehört.

Landessportbund und Berliner Turnerbund waren an diesem Tag durch ihre Präsidenten Klaus Böger und Frank Ebel vertreten. Der LSB hatte die Anschaffung von Sportgeräten aus Mitteln des Vereinsentwicklungsprogramms bezuschusst, Projektmitarbeiter der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des LSB hatten Geräte aufbereitet und Außenanlagen hergerichtet.

Fortsetzung Seite 2

INHALT

Seite 3:

Wieder Wasserball bei PSB 24

Seite 4:

Kobra Ladies 2014 Vizemeisterinnen

Seite 5:

Wasser-Kehrenbürger

Seite 6:

Roman Demidovic siegte am Juliusturm

Seite 7: Gatower

Tennisjugend aktiv

Pro Sport Berlin 24 e.V.

gegründet 1924 als Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

Tel. 82 30 98 44
info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit der Vereinszeitschrift „PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:
Detlef D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe: 9. November 2014



Studioleniter Paul Kramer (im blauen T-Shirt) spricht mit Interessenten.

Prosportstudio Charlottenburg feierlich eröffnet

Fortsetzung von S. 1

Zur künftigen Nutzung der Anlage erläuterte Klaus Eichstädt, dass in dem Multifunktionsgebäude zunächst Fitness- und Gesundheitssport, Kleinkinderturnen und verschiedene Kampfsportarten betrieben werden. Kontakte mit umliegenden Kitas und Schulen seien aufgenommen worden, um Kooperationen einzugehen. Die Außenanlagen sollen zum Frühjahr wieder mit Tennis, Beachvolleyball und Bogensport belebt werden. Ein Problemfall sei allerdings die auf dem Gelände befindliche Halle mit Tonnendach. Für eine energetische Sanierung reiche deren Tragfähigkeit nicht aus, eine Verstärkung der Tragwerkskonstruktion und der Fundamente wurde als unwirtschaftlich beurteilt. Folglich werde die Halle vorerst ohne Heizung genutzt, mittel- bis langfristig sei an den Neubau einer Multifunktionshalle zu denken.

Pro Sport Berlin 24 hat, um das sportliche Treiben in der Glockenturmstraße wiederzubeleben, sein hauptamtliches Personal



Probetraining am Tag der offenen Tür



NEUERÖFFNUNG

**PROSPORTSTUDIO
CHARLOTTENBURG**

FITNESS · GESUNDHEITSSPORT · REHABILITATIONSSPORT

Ihre Vorteile zur Neueröffnung

- Bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 30. November 2014 sparen Sie den Aufnahmebeitrag und trainieren einen Monat kostenlos
- Schnupperkurse und kostenloses Probetraining

Wir freuen uns auf Sie!

Glockenturmstr. 21, 14053 Berlin
Tel.: 030 36 43 47 80
www.pro-sport-berlin24.de



verstärkt und drei neue Arbeitsplätze geschaffen. Weitere könnten folgen, wenn ab Frühjahr der Außenbetrieb aufgenommen wird.

Diese Gemeinschaftsleistung, sagte der Vereinspräsident, sei ein Grund zur Freude und zum Feiern für jeden, der sich dem Sport verbunden fühlt. Sportdezernentin Elfi Jantzen und LSB-Präsident Klaus Böger bestätigten das in ihren Grußworten.

Bereits Tage zuvor, am 28. September, hatte das „Prosportstudio Charlottenburg“ zum ersten Tag der offenen Tür eingeladen. Studiomitglieder stellten zahlreichen Besuchern das Studioprogramm vor, unterbreiteten Kursangebote, erläuterten die Möglichkeit des Rehabilitationssports und luden zu erstem Probetraining ein. Aus aus der zeitweise „unendlich“ anmutenden Geschichte wird letztlich eine Erfolgsgeschichte werden – zum Nutzen des Vereins, des Berliner Sports und seiner Aktiven. **PSB 24 aktuell**



Namen und neuem Dach

Erster spielerischer Erfolg der Mannschaft



Marc Ostermann (weiße Kappe), derzeit jüngster Spieler der Mannschaft, hatte in der Verteidigung kaum Probleme mit dem Centerspieler der Charlottenburger.

Seit September wird auch wieder Wasserball gespielt bei Pro Sport Berlin 24. Die Mannschaft mit bewegter Vorgeschichte tritt als Neuling in der Verbandsliga Berlin an. Im ersten Spiel am 12. Oktober – aus formalen Gründen nur als Trainingsspiel gewertet – traf sie auf den Charlottenburger SV. Trainer Oliver Ostermann berichtet:

Unser erstes Punktspiel unter dem neuen Vereinsnamen: Man merkte den Spielern ihre Ungeduld förmlich an, endlich wieder spielen zu können und allen zu zeigen, was sie können!

Der Charlottenburger SV ist eine eingespielte Mannschaft mit vielen guten Spielern. Sie nahmen uns in den Anfangsminuten gar nicht so richtig ernst, aber das sollte sich sehr schnell ändern! Nach genau drei Minuten führten wir bereits mit 2:0 Toren. Aus einer konsequenten Verteidigung starteten wir unsere Angriffe

sehr variabel. In der Verteidigung stellten wir permanent von einer Zonenverteidigung auf Pressdeckung um, Angriffe spielten wir meistens über die Außen. So wurden nach dem zweiten Viertel beim Stand von 11:0 die Seiten gewechselt.

Im dritten Viertel wollten wir die Tore mehr aus dem Konterspiel heraus erzielen. Ein Angriff nach dem anderen rollte auf das Tor der Charlottenburger. Die etwas älteren Spieler mussten dem hohen Tempo unserer Mannschaft Tribut zollen, und so ging es beim Stand von 19:1 in die letzte Pause. Danach ließen wir es sehr ruhig angehen und gewährten dem Gegner noch einige Tore, so endete das Spiel völlig verdient mit 21:7 für uns.

Dennoch haben wir noch sehr viele Defizite aufzuarbeiten. Es liegt noch eine Menge Training vor uns, um wieder an altes Niveau anknüpfen zu können, aber wir sind auf dem besten Wege! *Oliver Ostermann*



Von allem etwas

Frauen starten mit Remis, Sieg und Niederlage in die Saison

Beim SV Deportivo Latino ging uns die Luft aus. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gegen die schnellen Spielerinnen aus Reinickendorf fanden wir von Minute zu Minute besser ins Spiel. Chancen gab es hüben und drüben, doch zum Ende des Spiels reichte unsere Kraft gerade so aus, um das 0:0 über die Zeit zu retten.

Gegen die Spandauer Kickers begannen wir vorsichtig, gerieten aber bereits in der 8. Minute durch einen technischen Stockfehler in Rückstand. Als die Gefahr schon gebannt schien, rutschte der Ball der freistehenden Stürmerin wie serviert vor die Füße, so dass sie ihn nur noch ins leere Tor schieben musste. In der Folgezeit machten wir immer mehr Druck und wurden in der 14. Minute mit dem Ausgleich belohnt. Sina Lemke spielte mit Nico Lange einen feinen Doppelpass und konnte so freigespielt das Leder mit einem strammen Schuss in den rechten Winkel jagen.

Doch wir wollten mehr. Drei Minuten vor Schluss war der Jubel groß, als Nico sich kurz hinter der Mittellinie behaupten konnte und mit einem langen Pass Katja Kleiner bediente, die sich mit einem Haken durchsetzte und den Ball ins linke Eck zirkelte. Ein verdienter 2:1-Sieg brachte uns den ersten Dreier.

Beim SC Westend spielten wir auf für uns ungewohntem Rasen und hatten durch Renate Witte, Nico, Katja und Kathleen Gamp die besten Chancen zum Sieg. Doch alle Möglichkeiten wurden vergeben. So kam es, wie es kommen musste. Nach einem verunglückten Abwehrschlag landete der Ball im eigenen Strafraum. Im unübersichtlichen Durcheinander gelang es Torfrau Manja Meinel nicht, das Leder aus der Gefahrenzone zu bringen. Zu allem Überfluss wurde dabei eine gegnerische Spielerin angeschossen und der Ball trudelte zu unserem Entsetzen über die Torlinie. Die letzten Minuten reichten nicht mehr aus, um das Blatt noch zu wenden. *Nico Lange*

ANZEIGE



DR. BLUM & HANKE

Rechtsanwälte

BÜRO BERLIN

Walther-Nernst-Str. 1
(Ecke Rudower Chaussee 13)
12489 Berlin

Tel.: (030) 46 72 40 57 0
Fax: (030) 46 72 40 57 9

BÜRO BLANKENFELDE (Zweigstelle)

Zossener Damm 52
15827 Blankenfelde

Tel.: (033 79) 31 35 433
Fax: (033 79) 31 35 434

- | | | |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| Arbeitsrecht | Bank- und Kapitalmarktrecht | Baurecht |
| Familienrecht | Gewerblicher Rechtsschutz | Mietrecht |
| Verkehrsrecht | Vertragsrecht | Wettbewerbsrecht |

www.blum-hanke.de



Neues Ziel für Kobra Ladies: Rückeroberung des Titels

Beim Ladiesbowl 2014 unterlag die siebenfache Meistermannschaft gegen die Mülheim Shamrocks

Jede Serie geht einmal ein Ende. Auch die Berlin Kobra Ladies, Seriensiegerinnen beim Ladiesbowl, den Deutschen Meisterschaften im American Football, mussten das akzeptieren. Nach sieben Meisterschaftsgewinnen in Folge unterlagen sie diesmal den Mülheim Shamrocks und mussten sich mit dem Vizemeistertitel begnügen.

Mit einem 38:0-Halbfinalsieg über die Ladies der Munich Cowboys hatten die Kobra Ladies ihren neunten Finaleinzug in Folge perfekt gemacht. Die Mülheim Shamrocks hatten derweil ihr Halbfinalspiel gegen die Crailsheim Hurricanes nur knapp mit 22:20 für sich entschieden. Allerdings waren die Berlinerinnen für das Finale gewarnt: Das erste Gruppenspiel in Mülheim war mit 28:14 an die Shamrocks gegangen, erst das Rückspiel hatten die Ladies deutlich mit 62:34 gewonnen.

In einem fair geführten Endspiel im baden-württembergischen Crailsheim erwiesen sich die Damen aus Nordrhein-Westfalen als erwarteter schwere Gegnerinnen. Den Kobra Ladies gelang es nicht, ihr gefürchtetes Laufspiel aufziehen. Dagegen stand der Berliner Defense eine hervorragend eingestellte Mülheimer Offense gegenüber. Ehe sich die Kobras versahen, lagen sie bereits zur Halbzeit mit 0:20 zurück. Diesem Rückstand liefen sie bis zum Ende hinterher und mussten sich mit 22:52 geschlagen geben.

Das Webteam der Berlin Kobra Ladies befragte Head Coach Tom Balkow: Woran lag es?

Der Cheftrainer gratulierte fairerweise zuerst den Mülheim Shamrocks zum verdienten Titelgewinn. „Wer so geschlossen und motiviert in einem Finale auftritt, ist ein würdiger Meister“, sagte Balkow. Die eigene Mannschaft dagegen habe individuelle Fehler gemacht, die ihr in der ganzen Saison nicht passiert seien: „Verpasste Blöcke, verpasste Tackles, nicht gefangene Bälle. Bei uns lief von Beginn an nichts zusammen ... Mülheim war deutlich konzentrierter auf dem Platz und hat unsere Konzentrationsschwäche eiskalt ausgenutzt.“ Zu sicher sei man sich als siebenfacher Meister

durchaus nicht gewesen. „Sicherlich waren wir zuversichtlich, dass wir dieses Spiel gewinnen können, zumal wir uns an das Rückspiel der regulären Saison erinnert haben, in dem wir Mülheim deutlich schlagen konnten ... Aber ich habe meinen Spielerinnen auch gesagt, dass zwischen Zuversicht und Sicherheit 48 Minuten harte Arbeit liegen. Man muss anerkennen, dass Mülheim einfach ein Stück härter gearbeitet hat.“

Natürlich hätten viele Spielerinnen im Team zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Endspiel gestanden, so dass eine gewisse Nervosität nicht zu vermeiden war. Darüber hinaus habe es diverse Abgänge erfahrener Spielerinnen gegeben. Aber das sei normal, und es hätten genügend Kobra Ladies auf dem Platz gestanden, die das Gefühl eines Finales kannten. Er selbst kreide sich die Niederlage auch persönlich an, weil es ihm nicht gelungen sei, die Mannschaft so einzustellen, dass sie mit freiem Kopf und ohne Nervosität in das Spiel ging.

Tom Balkow gab aber auch zu bedenken, dass die Kobra Ladies die Saison unter „denkbar ungünstigen Bedingungen“ begonnen hätten. Nach der Auftaktniederlage in Mülheim hätten viele bereits gedacht, dass die Erfolgsgeschichte der Berlin Kobra Ladies beendet sei. Spielerinnen und Coaches hätten sich jedoch 2014 enorm weiterentwickelt, und daran wolle man auch 2015 arbeiten.

Der Head Coach versicherte, dass er an Bord bleibe und sich für weitere zwei Jahre an den Verein gebunden habe. „Und wenn das Team mich haben möchte, dann bleibe ich auch noch ne ganze Weile darüber hinaus.“

Auch fünf der sechs bisherigen Coaches würden 2015 weiterhin an der Sideline stehen. Dazu werde der Trainerstab weiter ausgebaut und professionalisiert. Man werde mit mindestens zehn Trainern in die neue Saison gehen. „Wir werden unser Training ein wenig verändern,



dazu durch den großen Coaching Staff intensiver in kleinen Gruppen arbeiten und uns noch stärker um die Ausbildung der Rookies (Neulinge) kümmern.“ Drei Neuverpflichtungen für 2015 habe das Team bereits, weitere Neulinge würden erwartet. „Wie jedes Jahr gibt es ein paar Abgänge, die bereits feststehen. Andere Spielerinnen, die noch überlegen, ihren Helm an den Nagel zu hängen, hoffe ich nochmal für ein weiteres Jahr motivieren zu können.“

Nach einem offiziellen Probetraining am 30. Oktober geht es ab 3. November in die Saisonvorbereitung für 2015. „Unser Ziel kann nur die neuerliche Teilnahme am Ladiesbowl sein“, bekräftigte Tom Balkow, „Mülheim ist nun das gejagte Team und wir werden alles daran setzen, ihnen diesen Titel wieder abzunehmen. Es dürfte erneut eine spannende Saison mit hoffentlich ein paar mehr regulären Spielen werden, an deren Ende wir den Pokal natürlich wieder in die Luft stemmen wollen.“

Yvonne Mechsner/ddp



Saisonschluss?

Nach dem offiziellen Abrudern am 25. Oktober ist die Saison für manchen bereits beendet. Wem für die Erfüllung des DRV-Wettbewerbs allerdings noch ganze 50 oder gar nur 25 Kilometer fehlen, der sollte die Herbstsonne nutzen, um zur Verteidigung des DRV-Wanderruderpreises beizutragen. Zumal der Verband endlich einen neuen für uns beschafft hat!

ddp

Kurt Hoeth



Am 4. September 2014 verstarb – für uns plötzlich und unerwartet – unser Ruderkamerad Kurt Hoeth im 74. Lebensjahr.

Kurt war über 50 Jahre Mitglied unseres Vereins und hat als aktiver Ruderer 18 Mal das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbands erworben. Für unsere jährliche Altherrenwan-

derfahrten hat er sich als „Quartier- und Proviantmeister“ eingesetzt und bestens bewährt. Wir werden ihn sehr vermissen!

Voller Trauer nehmen wir Abschied von Kurt und werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Seiner Ehefrau gehört unsere tief empfundene Anteilnahme.

*Die Ruderinnen und Ruderer
der Sportgruppe Gatow*



Kehrenbürger unter Wasser

Eine weitere Mülltauchaktion im Köpenicker Stichkanal

Im Rahmen der Initiative „Kehrenbürger“ versammelten sich am 20. September mehr als 30 Mitglieder des Tauchsportklubs Adlershof im Verein Pro Sport Berlin 24 in der Köpenicker Altstadt, um mit Unterstützung der Berliner Stadtreinigung den dortigen Stichkanal von Unrat zu befreien. Bereits nach wenigen Minuten holten die Taucher das erste verrostete Fahrrad aus dem schlammigen Grund. Es folgten ein mit Muscheln überzogener Einkaufswagen, Metallstangen, Schilder, Flaschen, Eimer und immer wieder Fahrräder – oder das, was von ihnen übrig blieb. Insgesamt wurde der Köpenicker Stichkanal an diesem Tag von drei Tonnen Schrott befreit.

Die Taucher machten noch einen besonderen Fund: Sie fanden im Schlamm des Stichkanals ein historisches Perkussionsgeschloßgewehr. Wenn es von der Polizei freigegeben wird, findet es hoffentlich seinen Weg ins Tauchermuseum Wendenschloß.

Die Adlershofer Taucher haben in den vergangenen Jahren mit einer Vielzahl von Mülltauchaktionen Aufmerksamkeit erregt. Sie räumen regelmäßig die Uferzonen der Berliner und Brandenburger Gewässer über und unter Wasser vom Müll. Für ihr Umweltengagement wurde der Tauchsportklub bereits von Bundeskanzlerin Angela Merkel und vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit geehrt.

Text und Fotos: Roger Blum





„Ehemalige“ am Stammtisch

Am 26. August trafen wir uns zu unserem regelmäßig stattfindenden Stammtisch in der Pinte. Ilona Noack hatte wieder viele Anregungen für kulturelle Unternehmungen parat. Schön, mal wieder im alten Kreis der ehemaligen Aktiven zu sein. Es wäre auch schön, mal etwas von unseren aktiven Tänzern in der Zeitung zu lesen. Bisher stand immer nur etwas von der Kulturgruppe und ihren vielen Veranstaltungen oder Ausflüge drin.

Text und Foto: Ingrid Neuendorf



Einblicke in den Alltag von damals

Besuch in der Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg

Am 25. September trafen sich Mitglieder der Tanzsportabteilung, verstärkt um einige Gäste, um die neue Dauerausstellung in der Kulturbrauerei zu besuchen. Ilona hatte für uns eine Führung durch die Ausstellung „Alltag in der DDR“ organisiert. Gezeigt werden Aspekte der ostdeutschen Lebenswirklichkeit in der Arbeitswelt und im Privaten.

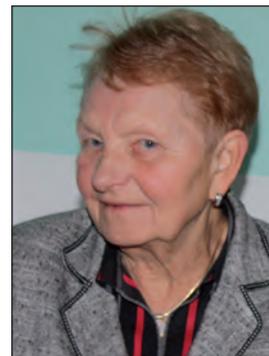
Das Spannungsverhältnis zwischen täglichem Leben und politischem System, das auch dem Alltag durch ideologische Vorgaben und Kontrollen einen Rahmen setzte, ist Thema der Ausstellung. In zwei Gruppen aufgeteilt, wurde uns die in vier Themenbereiche unter-

teilte Ausstellung erklärt: Arbeitswelt, Alltag, Freizeit, Urlaub und Reisen. Tonaufnahmen, 800 Originalobjekte und mehr als 200 Dokumente sind Grundlage der Ausstellung. Dabei haben uns die Datsche und der Trabbi mit Dachzelt aus dem Freizeitbereich, das Brigadebuch und die Werkbänke aus der Arbeitswelt beeindruckt.

Nach dem Ausstellungsbesuch gab es anregende Diskussionen, da unsere beiden Führer unterschiedliche Schwerpunkte in ihren Erläuterungen gesetzt hatten: Arbeitswelt und Freizeit. Für uns war es wieder ein interessanter Nachmittag. *Renate und Helmut Diebel*

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilarinnen

Zwei ehemalige aktive Mitglieder feiern im November einen runden Geburtstag. Ich glaube, man kann es verraten: Es ist der Achtzigste.



Beide waren in der aktiven Zeit sehr eifrige Tänzerinnen und haben das Vereinsleben mit Leben erfüllt. Ursula Drechsler (Foto oben) hatte sich außerdem stark im Reiseteam engagiert und half, so manch eine schöne Herbstreise vorzubereiten.



Hildegard Thürmer (links) tanzte mit ihrem Mann in der Breiten-sportformation leidenschaftlich gerne und errang mit ihr auch einige beachtliche Plätze im Bundesvergleich.

Uschi und Hilde halten der Tanzsportabteilung auch weiterhin als fördernde Mitglieder die Treue. Wir wünschen beiden beste Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Wolfgang Kujawski

Fotos: Archiv TSA



Turniersieg für Roman Demidovic

Zum 35. Juliusturm-Pokalturnier am 11. Oktober hatte die Boxabteilung drei Kämpfer gemeldet. Während zwei unserer Boxer in der Vorrunde ausschieden, schaffte es Roman Demidovic (Mittelgewicht) bis ins Finale. In einem sehr spannend geführten Kampf bezwang er seinen Gegner und gewann damit den Pokal in der Männerklasse bis 75 Kilogramm.

Die nächste Veranstaltung, an der wir teilnehmen, findet am 22. November bei Lichtenberg 47 in der Rhinstraße 127A statt. Beginn ist um 18.00 Uhr. Für uns werden Jeremy Hartwig (Jugend Weltergewicht bis 69 kg) und Roman Demidovic (Männer Mittelgewicht bis 75 kg) in den Ring steigen.

Jörg Schmidt



Meisterschaftsflair zum Saisonabschluss

Jugend schlug sich prima / Clubtitelkämpfe etwas anders

Der Herbst schickte seine ersten Vorboten und einige Blätter fielen schon, da ging es noch einmal heiß her auf unserer Anlage. Die ersten beiden Septemberwochen standen im Zeichen der **Spandauer Jugendmeisterschaften**, deren Durchführung in unseren Händen lag. Der Mannschaftswanderpokal ging dieses Jahr verdient an den Siemens Tennisclub Blau-Gold 1913. Aber auch unsere Jugendlichen haben sich ganz prima geschlagen. Mit Andre Frid stellen wir den Spandauer Meister der U12 männlich. Cara Rolfs (U14 weibl.) und Leo Schrader (U10) wurden jeweils Spandauer Vizemeister in ihren Klassen. Ganz herzliche Glückwünsche! Bilder findet ihr auf unserer Homepage und in der nächste Ausgabe unserer Clubzeitschrift.

Die ungewöhnliche Clubmeisterschaft

Nach Sommerferien, aufreibenden Spandauer Jugendmeisterschaften und regulären Jugendverbandsspielen blieb für die Clubmeisterschaft nur das Zeitfenster der letzten zwei Septemberwochen. Daher konnten die klassischen Wettbewerbe – Jugendclubmeisterschaft, Einzel- und Doppelkonkurrenzen – nicht wie gewohnt getrennt durchgeführt werden. Zudem gab es nur wenige Anmeldungen. So kamen die „Gatower Doppelclubmeisterschaften“ zustande, eine – wie wir glaubten – gute Idee.

Um ein bisschen „Meisterschaftsflair“ entstehen zu lassen, wurden gemischte Doppelkonkurrenzen unter Einbindung der Hohengatower und unserer Jugend ausgetragen. Durch vereins- und altersübergreifender Paarungen kamen sehr interessante Spiele zustande.

DAMENDOPPEL: Im Damendoppel lieferten sich Monika Jurak und Elke Freidank gegen Claudia Ehlen und Brigitte Riehler vom TC Hohengatow ein hochklassiges Finale, das Moni und Elke nach drei Sätzen für sich entschieden.



MIXED: Bezeichnend für diese ungewöhnlichen Clubmeisterschaften war die Mixed-Konkurrenz: Das Finale Caroline Hasse/Reiner Mager gegen Elke und Horst Freidank fiel dem Berlin-Marathon zum Opfer (Einsatz von Reiner Mager).

Auch das Spiel um Platz 3 – Martina und Frank Weidemann gegen Monika Jurak/Gerhard Zepf – kam aus zeitlichen Gründen nicht zustande, so dass Elke und Horst, auf eigenen Vorschlag, gegen Moni und Gerhard das etwas andere Finale bestritten und prompt auch ein etwas anderes Ergebnis einfuhren.

Moni und Gerhard gewannen im 3. Satz und folglich kam das etwas andere Bild der Siegerehrung (siehe oben) zustande.

Gratulation allen Siegern.

Ilona Zepf

Schleifchenturnier

Bei herrlichem Spätsommerwetter und bester Stimmung trafen 20 Tennisspieler zusammen, um sich nochmals in unterschiedlicher Zusammensetzung im Wettbewerb zu messen... Nein, es ging nicht um Wettbewerb. Es ging darum, Spaß zu haben und die Sommersaison ausklingen zu lassen. Anschließend saßen alle in illustrierter Runde bei einem leckeren Buffet und einem guten Tropfen zusammen.

Einen Sieger gab es dennoch: Der Ball von Thomas Diekmann war dem Kürbis am nächsten. (Wer des Rätsels Lösung wissen will, muss nächstes Jahr selber teilnehmen.)

Einladung an die Tennisabteilung

In den letzten Wochen haben Vorstand und sportliche Leitung unserer Abteilung den Eindruck gewonnen, dass es sinnvoll ist, sich mal mit interessierten Mitgliedern der Tennisabteilung zusammzusetzen. Es gibt offensichtlich Themen zu diskutieren, die zu einigen Gerüchten geführt haben, von denen wir – hoffentlich alle – nicht wollen, dass sie die bisher gute Stimmung in der Gruppe beeinträchtigen.

Auch wollen wir die Gelegenheit nutzen, unsere Arbeitsweise auf den Prüfstand zu stellen nach dem Motto: Was war gut? Was sollte wie verbessert werden?

Wir würden uns freuen, wenn ihr euch die Zeit für diese Runde nähmt. Seitens des Vorstands werden Ilona, Horst und ich teilnehmen:

**Dienstag, den 18. November,
um 18.30 Uhr im Club!**

Viel Spaß in der beginnenden Wintersaison!

Klaus Grätz

